

**Infoveranstaltung Sprachassistenz School of Education  
Mittwoch, 04.12.2019, 18:00-20:00 Uhr, Hörsaal 2.337**

**ReferentInnen:** Mag. Stephan Neuhäuser (Bundesministerium für Bildung), Mag. Mariane Wonneberger (Büro für Internationale Beziehungen), Moderation & Beratung: MMag. Petra Siwek-Marcon (School of Education, Univ. Salzburg)

Mag. Stephan Neuhäuser **Sprachassistenz Programm – ein Mobilitätsprogramm des BMBWF**   
([www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at) – zentrale Website für alle Informationen)

Das Masterpraktikum kann man im Ausland machen, indem man sich für die Sprachassistenz im Ausland entscheidet. Hierfür kann man verschiedene Förderungen beantragen. Zwei Kollegen sind anwesend, die über ihre persönlichen Erfahrungen im Ausland erzählen werden.

Mag. Stephan Neuhäuser: [stephan.neuhaeuser@bmbwf.gv.at/](mailto:stephan.neuhaeuser@bmbwf.gv.at/) Tel.: (01) 531 20 6016

Steht für Auskunft im Ministerium zur Verfügung.

Es gibt auch ein Büro, dass sich auf Sprachassistenz spezialisiert:

Ansprechpartnerinnen bei Kulturkontakt Austria:

**Mag. Ulla Riesenecker**

Tel. (01) 5238765 – 31

**Mag. Brigitte Stockinger – Resch (vor allem für Frankreich eine gute Ansprechpartnerin)**Tel. (01) 5238765 – 58

Verschiedene Programme der Sprachassistenz finden sich auf der Website [www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at)

Das Lektoratsprogramm ist auf dieser Liste hier nicht angeführt, besteht aus ca. 120 Stellen für LektorInnen vor allem in Mittel- und Osteuropa.

Es wurde in der Veranstaltung aber nicht darauf eingegangen, da es für die Studierenden der Universität nicht von großer Relevanz ist.

**Die Fremdsprachenassistenz:**

**Tätigkeit und Aufgaben**

Warum sollte man an diesem Programm teilnehmen? Folgende Sachen wurden als positive Aspekte aufgezählt:

* Sprachliche Entwicklung
* Persönliche und Interkulturelle Erfahrungen
* Unterrichtserfahrung
* Fremdsprachendidaktik
* Geschichten für den eigenen Unterricht in Österreich
* Erste Berufserfahrungen

Man arbeitet zwischen 12 – 15 Wochenstunden, wobei die Vorbereitungszeit hierbei nicht inkludiert ist.

Man verrichtet Unterrichtstätigkeit im Rahmen des Deutschunterrichts gemeinsam mit den verantwortlichen DeutschlehrerInnen der Gastschule/n. Man darf jedoch nicht alleine Unterrichten, nicht benoten und keine administrativen oder disziplinären Aufgaben übernehmen.

Man soll an den Veranstaltungen der Gastschulen teilnehmen. Man soll wie eine normale Lehrkraft der Schule an den Veranstaltungen teilnehmen und somit einen Teil des Lehrerkörpers repräsentieren.

Man soll den Schülerinnen und Schülern bei der Prüfungsvorbereitung helfen.

Der Schwerpunkt beim Unterrichten liegt bei den verfügbaren Stellen für Auslandspraktika in der Sekundarstufe (Ausnahme: Ungarn hat eine Stelle in der Elementarpädagogik).

**Länder und Rahmenbedingungen**

Standorte am europäischen Kontinent: Irland, UK, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Schweiz, Kroatien, Russland.

* Vereinigte Staaten: Ca. 15 bis 20 Sprachassistenten gehen jährlich aus Österreich in die USA.   
  Wenn man dorthin will, sollte man sich direkt an die Fulbright Commission melden, mit der Österreich kooperiert, um mehrere Englischsprachige SprachassistentInnen nach Österreich zu holen.
* United Kingdom: Sprachassistenten werden auf verschiedene Regionen aufgeteilt. Bei der Bewerbung kann man Wünsche äußern und es wird geschaut, dass diese Wünsche erfüllt werden. Die Platzierung hängt auch von individuellen Vorlieben ab (Passung mit Schulen: z.B. Schwerpunkt Musik und Vorliebe Musik). Dies gilt für alle Standorte, nicht nur für das United Kingdom.
* Frankreich (auch La Réunion: eine Stelle): Vier Regionen müssen hier bei der Bewerbung angegeben werden. Es wird ein B1 Sprachniveau in Französisch gefordert, um nach Frankreich gehen zu können.
* Schweiz: Nur zwei oder drei Stellen in der französischen Schweiz stehen zur Verfügung.
* Belgien: Ähnlich wie die Schweiz, nur wenige Stellen sind verfügbar.
* Spanien: Man kann zwischen drei und sechs (oder gar keine) Regionen angeben, wo man hinmöchte. Spanien verlangt keine Sprachkenntnisse für eine Sprachassistenz. Auf den Balearen gibt es vielmehr Plätze, als angesucht werden.
* Italien: Drei bis sechs (oder gar keine) Regionen sollten angegeben werden. Man darf nicht über 30 Jahren alt sein. Italien verlangt Grundkenntnisse in Italienisch.

Die Dauer des Aufenthaltes beträgt zwischen sechs und zehn Monaten. Die exakte Dauer ist Länderspezifisch (siehe Tabelle (auch mit Verdienst) online). Zusätzlich zum Sprachassistenzgehalt kann man bei Erasmus um Geld ansuchen.

Man kann ein Erasmus Praktikum beantragen (noch während des Studiums), dann kann man auch nach Beendigung des Studiums noch ein Auslandspraktikum machen. Wenn man Hilfe braucht, soll man sich an das Büro für internationale Beziehungen melden (Ansprechperson für das Erasmuspraktikum: Mariane Wonneberger)

**Bewerbungs-und Auswahlprozess**

Bewerbungsvoraussetzungen  
Man sollte Deutsch als Muttersprache und österreichische Staatsbürgerschaft haben. Es werden auch Personen akzeptiert, die durch das österreichische Schulsystem sozialisiert worden sind (und Deutsch auf muttersprachlichem Niveau sprechen), jedoch nicht die österreichische Staatsbürgerschaft haben.

Für Studierende gilt: mindestens viersemestrige Studiendauer, am besten soll man den Bachelor schon gemacht haben.

Das maximale Alter ist abhängig vom Zielland (max. 30/35 Jahre).

Grundkenntnisse in der Landessprache sind notwendig, auch dies ist wieder abhängig vom Zielland.

Bewerbungsablauf  
Im ersten Schritt muss man sich online auf [www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at) registrieren und danach kann man sich bewerben.  
Stammdaten und Bewerbungsdaten sind notwendig.  
Notwendige Unterlagen:

* Motivationsschreiben auf Deutsch
* Motivationsschreiben in der Landessprache
* Empfehlungsschreiben (UK neu: 2 Empfehlungsschreiben) (am besten auch in der Zielsprache übersetzt)
* Ärztlichen Attest
* Abhängig vom Land zusätzliche Unterlagen wie Kopie des Reisepasses, Strafregisterauszug etc.

Auswahl und Platzierung

Interview mit der Servicestelle in Wien (bei den meisten Ländern notwendig) muss gehalten werden.

Zeitliche Abfolge:

🡪 Bewerbungsfrist: 12.Jänner 2020

🡪 Interview (zwischen Jänner und März)

🡪 April/Mai: Info über Platzierung oder Warteliste  
🡪 Frühsommer: definitive Annahme der Bewerbung durch Schule (Kontaktaufnahme mit Betreuungslehrperson, Hilfe bei der Wohnungssuche)

🡪 Juli/August: Vorbereitungsseminar in Ö (optional und zu bezahlen)

Anrechnung  
Anrechenbarkeit im Studium ist universitätsabhängig.   
MMag. Petra Siwek-Marcon ist die Ansprechpartnerin hierfür an der SoE.

**Die persönlichen Fazits zur Sprachassistenz im Ausland fallen fast immer sehr gut aus.**

Servicestelle für Mobilitätsprogramme des BMBWF   
Universitätsstraße 5  
1010 Wien

[www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at)

[www.facebook.com/sprachassistenz](http://www.facebook.com/sprachassistenz)

sprachassistenz@kulturkontakt.or.at

**Persönliche Erfahrungen**

Das Leben als SprachassistentIn in Frankreich

Stellen an der Primarstufe werden nur wenige angeboten.

Beide präsentierenden Kollegen waren an drei Schulen tätig. Es wird dir aber eine Stammschule zugeordnet, wo man hauptsächlich unterrichtet.

Man hat genug Freizeit, um auch noch einen anderen Job nebenbei zu machen. Man kann die Zeit aber auch dazu nutzen, um das Land kennenzulernen und zu reisen. Beide Referenten haben ca. 12 Stunden pro Woche gearbeitet.

Die erste Kollegin, wurde stark in das Schulleben eingebunden und war unter anderem auch bei Notenkonferenzen dabei. Sie war auch bei diversen Ausflügen dabei (Exkursion in eine Firma, Theater, etc.…)

Der Kontakt mit den Lehrpersonen war auch sehr bedeutsam für sie. Sie wurde auch zu verschiedenen Familienessen von diesen eingeladen.

Der zweite Kollege hat die Einbindung in der Schulalltag ähnlich erlebt: Die Lehrpersonen waren sehr herzlich zu ihm. Er wurde auch bei der Organisation eines Schüleraustausches mit einer Partnerschule in Deutschland eingebunden.

Auf [www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at) steht Unterrichtsmaterial von SprachassistentInnen zu Verfügung, was einem die Sprachassistenz und die Vorbereitung auf Unterrichtsstunden sehr erleichtern kann.

Die meisten Schulen bieten Hilfe bei der Wohnungssuche an. Manchmal kann man auch direkt bei der Schule (in einem Internat) wohnen.

Die Sprachassistenzplattform auf Facebook ist auch sehr hilfreich und wurde von den Kollegen weiterempfohlen.

Bei Erasmus+ bekommt man ca. 400 Euro pro Monat, was aber auch abhängig vom Gastland ist.   
Das Learning Agreement, das für die finanzielle Unterstützung notwendig ist, ist relativ einfach zu organisieren.  
Beide Kollegen haben sich die Sprachassistenz als Masterpraktikum anrechnen lassen.   
Für die Anrechnung ist die quantitative Äquivalenz wichtig. Wenn die gehaltenen Stunden an die Voraussetzungen des Praktikums rankommen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Praktikum angerechnet wird, groß. Es ist hierbei empfohlen, dass man die Stunden mitprotokolliert und am Ende dies von der Gastschule unterschreiben lässt.

Wenn man sich die Sprachassistenz als Masterpraktikum anrechnen lassen möchte, dann muss man für das Masterpraktikum schon inskribiert sein und den ÖH Beitrag weiterhin bezahlen.

Frau Mag. Mariane Wonneberger

**Finanzierungsmöglichkeiten**

Erasmus +

Man kann ein Praktikum in allen 28 Ländern der europäischen Union und auch ein paar anderen Ländern machen (Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei und die früheren jugoslawischen Ländern, etc.)  
Man kann Praktika während des Studiums (Zahlung des ÖH-Beitrages) machen aber auch danach, wenn man exmatrikuliert ist (3 Monate nach Abschluss muss man es antreten und 12 Monate nach Abschluss muss das Praktikum fertig sein).

Auch wenn es ein Graduiertenpraktikum ist, muss es fachbezogen sein.

Man kann sein Praktikum nicht bei EU-Einrichtungen und Organisationen, die EU-Programme verwalten, machen. Man kann es an jedem Unternehmen und an jeder öffentlichen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Vereine, NGOs und diplomatische Vertretungen machen.

Es werden keine Sprachkurse vor Ort von Erasmus finanziert.

Bewerbungsunterlagen & weiter Informationen

Informationen sind auf der Homepage der Universität Salzburg zu finden (Stichwort: Büro für internationale Beziehungen).  
Vor Antritt des Praktikums braucht man die Bewerbungsunterlagen und das darauf entstehende Learning Agreement, welches dann zu unterschreiben und einzureichen ist.

DaZ/DaF ist keine Voraussetzung für die Sprachassistenz.